



Unverwechselbar sind die tierischen Gesellen aus der Kunstschmiede Spensberger, die viele Gärten zieren.



Buntes Geschirr, Tulpen und Hefengebäck. So wurde der Frühling von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst im Pavillon am See in Empfang genommen. Fotos (4): Straub

## Dießener Künstler starten in die Saison

Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst eröffnet Ausstellung im Pavillon am See

**DIESSEN.- Von draußen dringt Vogelzwitschern und Kinderlachen in den Ausstellungsraum, zwei Senioren halten am Dampfersteg einen Plausch. Die Sonne schickt zart wärmende Strahlen ans Dießener Ammerseeufer. Drinnen, im Pavillon am See beschwören die Künstler und Handwerker den Frühling hervor. Am Samstag zeigten sie dort erstmals, was sie die Wintermonate über bewegt hat – Ideenreiches aus Ton, Glas, Stein, Zinn, Holz, Textilgewebe, Edelmetall, Papier, Leder und Farbe.**

Wenn die Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst (ADK) im Frühling die Ausstellung eröffnet, eröffnet sie offiziell die Saison, sagte der Vorsitzende Wolfgang Lösche bei der Vernissage. Viel Neues gab es beim Rundgang durch den Ausstellungsraum zu entdecken, der laut Lösche „erstes Schaufenster“ für all jene ist, die sich für das Kunstschaffen in Dießen interessieren. Winterthemen spielen seltsamer Weise eine große Rolle, stellte er fest. „Eisblau“ nennt beispielsweise Ulrike Umlauf-Orrom eines ihrer im Fusing-Verfahren (to fuse = verschmelzen) hergestellten Werke aus Glas. Mit „Windstärke“ hat Annunciata Foresti ein großformatiges Bild überschrieben, das stürmischen Seegang zeigt.

Ausbrenner-Schals und Zinn-Osterhasen

Die aktuellen Exponate zeugen von der Heimatverbundenheit, den Sehnsüchten und dem handwerklichen Geschick der Dießener Künstler. Neue Farben und Formen reizen den Betrachter. So steht bei der Gebrauchskeramik von Gabriele Buchner das Spiel mit den Farben im Vordergrund. Bei Ulrike Umlauf-Orroms Glasobjekten verschmelzen Form und Farbe zu immer komplizierteren Strukturen. Eine unverwechselbare Formgebung auch bei Cornelia Goossens Irden-

ware. Witzige Kränze halten Frühstücks- und dekorative Ostereier. Neue Töne auch bei Marion Vorsters Papierarbeiten – den Griffelschachteln, Tablets und Alben. In den Frühlingsfarben die Fischkreationen von Holzbildhauermeister Peter Wirsching. Voller Energie und Detaileffekte die Wandbehänge in sonnigen Nuancen von Eva Graml-Lösche, eindrucksvoll die Tonobjekte von Dagmar Larasser, die beispielsweise symmetrisch angeordnete Quader auf farbgleichem Untergrund zeigen, deren Viertelung an den Spitzen in einem weiteren Exponat durch einen neuen Farbton zur Wirkung kommt. Eiförmige Tonvasen aus der Werkstatt von Keramik Loesche bringen durch metallische Glasuren Abwechslung ins Angebot, nicht zu vergessen die Fayencen, die die jahrhundert lange Tradition des Töpferhandwerks in Dießen widerspiegeln. Aus Zinn die Ammerseedampfer und Osterhasen und – passend zum König-Ludwig-Jahr – der „Kini“ aus den Zinggiebereien Schweizer in Dießen. Erfrischend die bunte Gebrauchskeramik in Rot- und Gelbtönen von Stefan Huber, die hochwertigen Ledertaschen von Sattler Michael Ruoff, bei denen Metallverschlüsse als Blickfang dienen. Schals in Ausbrennertechnik, gefilzte Seidenstulpen, geschmiedete Gartendekoration und vieles andere mehr zeigt das schier unerschöpfliche Repertoire der Dießener Künstler und Kunsthandwerker.

Dass die Arbeiten Dießener Künstler nicht nur in der Region von Bedeutung sind, machte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft deutlich. Ulrike Umlauf-Orrom beispielsweise habe kürzlich zusammen mit dem Keramiker Christoph Möller aus Dießen bei der Internationalen Handwerksmesse in München in der Ausstellung „Meister der Moderne“ Exponate gezeigt. Im Oktober sind die Werke der Dießener Glaskünstlerin zu-

dem in der Villa Stuck in München zu sehen im Rahmen des 10. Danner-Preises, des international renommierten Landeswettbewerbes für das Kunsthandwerk in Bayern.

Hoffnung auf erfolgreiches Jahr

Die Künstler-Saison nimmt in Dießen ihren Lauf mit dem Töpfermarkt im Juni und dem Kunsthandwerkermarkt im August. Die Ausstellung im Pavillon ist ab Ende April regelmäßig geöffnet. Renate Stracke hat die aktuelle Ausstellung federführend gestaltet. Zusammen mit der Goldschmiedemeisterin Simone Helmes. Für ein erfolgreiches Jahr besteht seitens der Künstler berechtigte Hoffnung. Laut Lösches Ausführungen war bereits 2010 eine „erhebliche Steigerung“ der Umsätze zu verbuchen und zeichnete sich nun auch bei der Handwerksmesse ab, dass die „Akzeptanz deutlich höher“ ist als in Vergangenheit. Dies spiegle auch der Aufwärtstrend an beruflichen Schulen wider, etwa im Bereich Holzhandwerk oder an der Keramikfachschule in Landsbut. Wer sich für einen künstlerischen Beruf entscheidet, habe „eine andere Lebensplanung“, das „Bedürfnis nach Individualität“, so Lösche.

Ein Anliegen war es dem Künstler-Vertreter, den schmerzlichen Verlust durch den Tod der Schmuckdesignerin Monika Gleißl ins Bewusstsein der Kunstliebhaber zu rücken. Außergewöhnlich sei ihr Einsatz für die ADK gewesen, der sie seit 1997 angehört, speziell für das Sommerfest. Selbstverständlich sei ihr Engagement trotz eigenem Laden gewesen, animierend ihre Begeisterungsfähigkeit. An die Vitrine mit Monika Gleißls letzten Schmuckstücken tretend äußerte er im Beisein ihres Mannes den Wunsch, die Energie der verstorbenen Künstlerin aufzunehmen und weiterzuführen. str.



Wolfgang Lösche, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst, eröffnete die Ausstellung.



Farben und Formen spielen beim Schaffen der Dießener Künstler eine große Rolle.